



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CXLII. Weisthum des markgräflichen Hofgerichtes, über die Frage, wie ein
Zehntpflichtiger sich bei der Entrichtung des Feldzentes zu verhalten
habe, vom 29. Juli 1346.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

hardus wolf cum ceteris pluribus fide dignis. Actum et datum Stendal, Anno domini M^o. CCC^o. XL. quarto, feria tertia post dominicam Oculj.

CXLI. Markgraf Ludwig vereignet dem Domstift die ihm von Nicolaus Bispmark geschenkten Besitzungen zu Biesewede, am 16. August 1344.

Nos Ludowicus, dei gratia Brandenburgensis et Lusacie marchio, — pro salute et perhenni memoria bone recordationis predecessorum, nostri, heredum et successorum nostrorum marchionum Brandinburgensium et etiam ob instantem requisitionem discreti viri, Nicolai Byfmark, ciuitatis nostre Stendal civis, nobis dilecti, ex mera mentis nostre liberalitate presentibus appropriauimus et appropriare decreuimus altari et ecclesie sancti Nicolai ciuitatis nostre predictae octo mansos et dimidium cum iugeribus in villa Biswede et in limitibus et distincionibus eiusdem sitis, cum proprietate decime minute, cum seruitio curruum, cum omni iure et iuris integritate in supremo et infimo nec non cum singulis et uniuersis iuribus pertinentiis et obuentionibus, prenotatis mansis, iugeribus, iuribus et iudiciis ex iure vel ex debito rite pertinentibus, perpetuis temporibus sine inquietatione et impedimento quolibet pertinendos, Renunciantes omni iuri etc. Testes vero huius sunt fideles nostri Fridericus mantner curie noster magister, Beringerus Haele marschalcus noster et Sweickerus de Gundolfinghen cum ceteris pluribus fide dignis. Datum Inspruck, anno domini M^o. CCC^o. XL^o quarto, in crastino assumptionis gloriose virginis marie.

Num. In dem Copialbuche des Markgrafen Ludwig von der Vogtei Arneburg ist diese Urkunde Actum in spruck, datum vero vrankinurd anno M^o CCC^o XL quarto in crastino ass. virginis marie datirt.

CXLII. Weisthum des markgräflichen Hofgerichtes, über die Frage, wie ein Zehntpflichtiger sich bei der Entrichtung des Feldzehnten zu verhalten habe, vom 29. Juli 1346.

Ich ghereke wulf, houerichtere des edelen vorsten marchgreue lodewighes tu Brandenburg, bekenne in dessem gegenwordeghen brieue, Dat vor me is ghekomen Di erbar man her cunrad von offerne, canonek tu stendal, vnd begherd enes rechtes von sienes cappittels weghe von mines heren Rade des marchgreuen In desser weis, af eyn man wire plichtech kornteyden tu gheue, wu sich di bewaren scholde, dat hi es ane schaden bleue. Des wart em ghevunden vnd ghegheuen vor eyn recht vt mines heren Rade met vulbort ander mines heren man, di dar gegenwerdich weren alsus: wan eyn man sin korn inuiren wel, dat sebat hi kundeghen deme Teydere, af hi in dorpe eder vp dem velde is: en wardet hie denne sienes teyden nicht, de man vorteyde em seluen, als hi sinen eyt daran beware, af me den von em hebben wil, vnde bewise en twen sienen gheburen, vnde late en dar vte stan, so blift hi es ane schaden, af hi feder gheerghert wurt eder vorlorn, Hir is ouer ghewesen di edele man greue ghunter von swarczburch, her jañ von Buch, her albrecht von wulfsteyn, Marquart luterbach vnde ander mines heren manne vele. Ghegheuen vnde beseghelt dretteyn hundert jar in ses vnd vir teghesten jare, des sonauendes na funte jakobes daghe.

Nach dem mit dem Hofgerichtesiegel versehenen Original.

CXLIII. Markgraf Ludwigs Hauptmann der Altmark, Gebhard von Alvensleben, entscheidet einen Streit des Domstifts mit dem Knappen Heinrich Clöden über Besitzungen zu Biesewede, am 11. Aug. (1346?).

Wy her Gheuert van aluenfleue, riddere, voghet des Edelen vorsten Marcgreuen Lodewighes to Brandenburg in der alden marke, bekennen vnde betughen openbare in dessem ieghenvordighen breue, dat ghekomen sint vor vns de erbaren lude her Conrad, prouest, vnd her Jan van Schepelitze, deken to stendale mit anderen Canonken dar selues van erer weghene vnde eres Capitels weghene an ene half vnde hinric van Cloden, knape, van der andern half, vme de schelinge, de tuiffchen en was vme gut to byswede. De vorbenomeden heren, de wifeden vnd lesen vor vns breue vnd hantuesten der alden marcgreuen to brandenburg marcgreuen Janes, otten vnd Conradus, de se hebben vppe dat gut, dat se hebbet to byswede mit al me rechte. Des vor tech Hinric van cloden mit willen vorme hegheden dinge vppe der brucgen to Tangermunde des gudes, dat he an ghesproken hadde, vnd erlet dar deghere af. Vortmer vnscheydede wy se al dus, dat de vor benomeden heren scolen na eren breuen vnd hantuesten in erme gude, in velde vnde in marke vnde in straten richten, wanne is not is, vnde dar ne scal se Hinric van cloden eder andere lude, de in deme vor ghescreuenen dorpe to byswede gut hebben, nicht an hinderen. Dat selue scal ok hinric van cloden vnd andere Lude, de dar gut hebben, in erme gude don, wanne des not wert, dar ne scolen se ok de heren nicht an hinderen. To eyner bekantnisse vnd betughinge hebbe wy dessem bref beseghelen laten mit vnsere yngheseghele. Dit is gheschen na goddes bort dusent iar drehundert iar, des anderen daghes na sunte Laurencius daghe, In der iegenwordicheit der vromen Lude Hannes Mouryn, de to Gardeleghe wonet, Hannes van Rochowe de to Berchowe wonet, Nicolaus hake, Peters van doblin vnd akermannes, vnd vele anderer vromer lude, demme wol louen mach.

Nach dem Original unter dem Alvenslebenschcn Siegel im Universitäts-Archiv zu Breslau.

Anm. In dieser Urkunde hat man das Beispiel eines in der Original-Ausfertigung falsch datirten Documentes: denn es leuchtet von selbst ein, daß es einen Hauptmann des Markgrafen Ludwig von Brandenburg nicht im Jahre 1300 geben konnte. Dagegen wird Gebhard von Alvensleben im Jahre 1344 in andern Documenten als Hauptmann der Altmark bezeichnet (Hauptth. II, B. II, S. 170, 173.): in diese Zeit ist daher wahrscheinlich auch die vorstehend mitgetheilte Urkunde zu setzen, jedoch wohl nicht vor 1346, da der innen benannte Dechant erst in diesem Jahre seinem Antecessor Friedrich gefolgt zu sein scheint.

CXLIV. Das Domstift bekundet die Stiftung der Gedächtnißfeier des verstorbenen Dechanten Friedrich von Osthern, am 18. Aug. 1346.

— nos Conradus, dei gratia prepositus, Johannes eadem gratia decanus totumque Stendaliensis Ecclesie Capitulum — honorabilis vir dominus Conradus de osthern, ecclesie nostre Scolasticus, noster Canonicus, vnum frustum reddituum situm in villa nostra Nyendorpe, quod discretus vir dominus Johannes Crul plebanus in Rorstede ad tempora vite sue possidebit et tollet annis singulis, pro sua pecunia comparauit et ordinauit, vt pro iugi memoria anime domini frederici de osthern, quondam nostre Ecclesie decani, fratris sui bone memorie, ad Cameram sociorum nostrorum Chorum nostrum die noctuque frequentancium, dictum frustum reddituum perpetuo permaneat in anni-